

Agenda OANA AG Strategische Positionierung

13:00 – 15:00, 20. Februar 2017, FWF

TeilnehmerInnen: Bruno Bauer, Guido Blechl, Patrick Danowski, Michaela Fehringer, Andreas Ferus, Georg Fessler, Christian Kaier, Michael Kranewitter, Brigitte Kromp, Falk Reckling, Katharina Rieck, Giuliana Sabbatini, Peter Seitz

Entschuldigt: Márton Villányi

1. Bericht zum HRSM Antrag (Kromp)

Der HRSM Antrag wurde angenommen. Am 15.03.2017 wird die Governance im Forum Forschung diskutiert und zur Abstimmung gelangen und am 17.03.2017 findet das offizielle Kick off des Projekts statt.

2. Administration von OA Publikationskosten

Der FWF plant die Administration der Publikationskosten an die Forschungsstätten zu übertragen (Hintergründe dazu siehe [Protokoll des 1. Treffens](#) der AG Strategie). Es wurden Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert:

- Gelder von Seiten des FWF nur einmal jährlich, erst nach Erfüllung der Open Access Vorgaben, an Forschungsstätten auszahlen. Es wurde angemerkt, dass man sich dabei am System des Wellcome Trust in den UK orientieren kann, der auch erst im Nachhinein Gelder verteilt.
- Institutionen sollten ein Monitoring der FWF Publikationen machen und in regelmäßigen Abständen an den FWF senden, d.h. Institutionen sind berichtspflichtig.
- Die Gelder des FWF können sowohl für APC Einzelabwicklungen als auch für Offsetting Deals mit Verlagen verwendet werden. In diesem Zusammenhang wurde angesprochen, dass bei neuen OA Deals das Corresponding author Prinzip angewandt und eine unlimitierte Anzahl an Artikel, die OA publiziert werden können, verhandelt werden sollte.
- Zwischen dem FWF und der jeweiligen Institution soll ein Kooperationsvertrag, in dem die verbindlichen Punkte festgehalten werden, bestehen.
- Es wurde angemerkt, dass die Verwaltung der APCs am besten an den Bibliotheken der Institutionen angesiedelt sein sollte, um einheitliche Workflows zu schaffen. Dies

hängt jedoch von den jeweiligen Institutionen ab, d.h. an den Institutionen sind in vielen Fällen auch andere Abteilungen an der Kostenverteilung beteiligt (u.a. Grant Office, Forschungsservice).

3. Output der AG

Als Ziel der Arbeitsgruppe sollen basale Richtlinien für die Abwicklung der Verteilung von Fördergeldern für Open Access Publikationskosten an die Forschungsstätten erstellt werden. Die Übergabe der Publikationskosten des FWF an die Forschungsstätten soll dabei als Beispiel betrachtet werden, das in einem weiteren Schritt auch als good practice Guide für andere Fördergeber herangezogen werden kann.

Nächste Schritte: Bis zum nächsten Treffen wird ein Draft der Richtlinien formuliert, der dann besprochen werden kann. Weiters wird der FWF eine Statistik zur Publikationskosten Mittelvergabe der letzten 7 Jahre an die Forschungsstätten aussenden, um eine bessere Einschätzung der möglichen Gelder pro Institution zu erhalten (für erste Daten siehe Anhang).

4. Policy Paper zu Openness an Universitäten

Seitz bittet um Feedback zum Dokument. Es wurde beschlossen, dass dieses von Rieck an die TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe Scholarly Communication verteilt werden soll. Feedback wird gesammelt und an Seitz weitergeleitet.

5. Allfälliges

DOAJ: Es wurde überlegt, eine dauerhafte institutionelle Förderung des DOAJs durch Forschungseinrichtungen zu initiieren. Dies könnte möglicherweise mittels KEMÖ Konsortium geschehen.

Anhang

Anteil am FWF-Bewilligungsbudgets von 2009-2015

Forschungsstätte	Anteil am Bewilligungsbudget 2009-2015
01 Universität Wien	21,8%
02 Universität Graz	6,7%
03 Universität Innsbruck	7,7%
04 Medizinische Universität Wien	9,1%
05 Medizinische Universität Graz	2,3%
06 Medizinische Universität Innsbruck	4,7%
07 Universität Salzburg	3,7%
08 Technische Universität Wien	10,4%
09 Technische Universität Graz	4,1%
10 Montanuniversität Leoben	0,7%
11 Universität für Bodenkultur Wien	4,2%
12 Veterinärmedizinische Universität Wien	2,1%
13 Wirtschaftsuniversität Wien	0,9%
14 Universität Linz	4,2%
15 Universität Klagenfurt	0,6%
16 Akademie der bildenden Künste Wien	0,3%
17 Universität für angewandte Kunst Wien	0,7%
18 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	0,3%
19 Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	0,2%
20 Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	0,1%
21 Österreichische Akademie der Wissenschaften	7,5%
22 Institute of Science and Technology Austria*	0,9%
23 Institut für Molekulare Pathologie	0,8%
24 Sonstige Forschungsstätten	6,2%
Gesamt 2009-2015	100%

* Förderungen für das IST Austria gibt es erst seit 2010.

Anmerkungen

- Beispielrechnung: Bekäme der FWF, wie von der Regierung geplant, im Jahr 2021 ca. € 291 Mio. als Bewilligungsbudget, würden bei einer 1,5% Publikationspauschale die Uni Wien ca. € 1 Mio. bekommen.